

Sören Brüninghaus (Hrsg.)  
unter Mitarbeit von Bastian Erdmann, Kay Moritz und Tom Schönknecht  
für das Gemeindejugendwerk des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

# UP TO YOU – AUF DICH KOMMT ES AN!

Die Konzeption der Kinder- und Jugendarbeit des Gemeindejugendwerkes  
christuszentriert – menschenbezogen – handlungsorientiert

**Band 1: Die theologischen und pädagogischen Grundlagen**  
**Neue, überarbeitete Ausgabe 2010**

# Die theologischen und pädagogischen Grundlagen

## Vorwort

Es war im Jahr 1998. Ich war Student am Theologischen Seminar des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden und hatte ein Seminar des Gemeindejugendwerkes belegt. UP TO YOU lautete das Programm, das die Referentinnen und Referenten ihrem nicht ganz vorurteilsfreien, studentischen Publikum vermitteln wollten.

Erst Jahre später verstand ich, dass es sich dabei nicht bloß um ein Programm, sondern um einen Lebensstil handelt. Wie viele hatte auch ich vom GJW einen schnell anwendbaren Methodenkoffer erwartet, mit dessen Hilfe ich innerhalb von 30 Minuten zwischen Badewanne und „Wetten, dass ...?“ meinen Kindergottesdienst für den nächsten Tag vorbereiten konnte. Stattdessen bekamen wir UP TO YOU, ein Material durch das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herausgefordert werden, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen **christuszentriert, menschenbezogen** und **handlungsorientiert** zu gestalten.

Inzwischen sind mehr als zehn Jahre vergangen, und ich hatte bei der Beschäftigung mit diesen Schlagwörtern meine persönlichen Aha-Erlebnisse. Langsam entwickelte ich mich von einem Nutzer von Instant-Lösungen zu einem Fan von UP TO YOU. Nicht nur in der Arbeit mit Kindern, sondern auch mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat mir die Sichtweise, die UP TO YOU vermittelt, geholfen. Auch für die Arbeit mit der gesamten Gemeinde, sowohl in Gottesdiensten und Gruppenstunden als auch für die Moderation von Prozessen im Gemeindeleben, enthält UP TO YOU wertvolle Impulse.

Nun legen wir euch die Überarbeitung der theologischen Begründung für unsere pädagogische Herangehensweise vor. Zwei Gründe gab es für uns, diesen Band grundlegend zu überarbeiten.

Erstens stellen wir nun den Teil „UP TO YOU ist christuszentriert“ dem Teil „UP TO YOU ist menschenbezogen“ voran. Mit der Reihenfolge der ersten Ausgabe hatten wir das Anliegen verfolgt, ein Grundanliegen des UP TO YOU hervor zu heben: Wir lernen von Jesus Christus, einzelne Menschen mit ihrer Lebenswelt, ihren Gedanken, ihren Bedürfnissen und ihrem Potenzial in den Blick zu nehmen. Dieses Anliegen leitet uns auch weiterhin. Aber da wir uns auf Menschen beziehen, wie wir sie im Lichte des Evangeliums von Jesus Christus sehen, thematisieren wir nun die Christuszentriertheit an erster Stelle.

Der zweite Grund für die Überarbeitung dieses Bandes ist, dass wir in der Arbeit mit UP TO YOU eine Reihe von Entdeckungen gemacht haben, die wir gerne mit euch teilen wollen. Insbesondere im Teil B des Bandes finden sich neue Erkenntnisse aus der Arbeit mit der Bibel und aus pädagogischer Fachliteratur, die das Verständnis von UP TO YOU vertiefen.

Dieser Band ist die Grundlage zum Verstehen und Umsetzen der drei Praxisteile (Teil 2: „Der UP TO YOU-Methodenkoffer“; Teil 3: „Stundenentwürfe, Bibelarbeiten, Aktionen und Projekte“; Teil 4: „Mitarbeit und Planungsarbeit“), die zusammen die UP TO YOU-Konzeption bilden.

Herzlich danken wollen wir **Dr. Helmut Peiniger**, unserem UP-TO-YOUler der ersten Stunde, aber auch dem Redaktionsteam der aktuellen Ausgabe: **Sören Brüninghaus**, **Bastian Erdmann**, **Kay Moritz** und **Tom Schönknecht**. Als weitere Autorinnen und Autoren sind, neben denen der ersten Auflage – **Christoph Haus**, **Thomas Greiner**, **Carsten Hokema** und **Dagmar Wegener** –, nun auch **Mieke Bethke**, **Henning Großmann** und **Volkmar Hamp** zu nennen. Allen einen herzlichen Dank!

**Christian Rommert**

**Leiter des Dienstbereiches Kinder und Jugend**

Uns ist es wichtig, Kinder und Jugendliche zu beteiligen, ihnen altersgerecht zu begegnen, sie ernst zu nehmen und sie als Träger des Evangeliums und nicht als halbfertige Erwachsene zu verstehen. Darin sehen wir die Verwirklichung der Aufforderung Jesu, den Nächsten zu lieben, von Kindern zu lernen, in den Geringsten Gottes Wesen zu suchen. Jesus selber hat es uns so vorgelebt. Wie an der folgenden Geschichte deutlich wird:

## „Was willst du?“

### Markus 10,51

Da ist Bartimäus, der Sohn des Timäus. Vielleicht gehört er zur Kinder- und Jugendarbeit der Synagoge in Jericho. Doch er gehört nicht zur „Gegenwart der Gemeinde“, nicht mal zu ihrer Zukunft – blind und arbeitslos, wie er da auf der Straße sitzt. Allerdings weiß er mehr, als man ihm zutraut – und zwar von Jesus! Er weiß, wer dieser Jesus ist: auch ein Sohn – der „Sohn Davids“! Und sein Vertrauen in den Sohn Davids ist groß: „Erbarme dich meiner“, ruft er allen zum Trotz! Aber das passt nicht ins Bild und nicht zum Programm – ein Kind, das mitten in der Andacht stört und nach Aufmerksamkeit schreit! Kann man mit solchen Kindern noch Gemeindegemeinschaft machen? Und wie?!



#### UP TO YOU

Jesus bleibt stehen und fordert seine Jünger auf: „Ruft ihn her!“ Diese sehen ihr Konzept für den Tag durchkreuzt. Doch sie lassen sich unterbrechen, um die Einladung Jesu an Bartimäus auszusprechen. Christliche Kinder- und Jugendarbeit ist die Einladung, Jesus zu begegnen. Und Menschen, die diese Einladung leben, braucht Jesus auch heute noch. It's up to you – auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommt es an. Es geht darum, sich unterbrechen zu lassen und wie Jesus auf die Kinder und Jugendlichen einzugehen.

#### UP TO YOU

Jesus fragt: Was soll ich für dich tun? Was erwartest du von mir? Was der Blinde antworten wird, ist doch klar, oder? Aber Jesus legt ihn nicht auf seine Krankheit fest, sondern nimmt ihn ernst. Er soll selbst formulieren, was er eigentlich von Jesus will. It's up to you – auf die Kinder und Jugendlichen kommt es an, auf das, was sie wollen und brauchen. Sie bleiben nicht Konsumenten eines festgelegten Programms, sondern bestimmen, prägen und entscheiden mit. Bei Bartimäus hört sich das so an: „Mein Lehrer, dass ich sehend werde.“

#### UP TO YOU

Jesus heilt und plötzlich sehen wir klar: Christus ist der Freund und Retter des Lebens! Aus Bartimäus wird ein Nachfolger, ein Jesus-Jünger. It's up to you – auf Jesus kommt es an, darauf, dass Kinder und Jugendliche aufstehen und ihm nachfolgen. Wir haben unsere Erfahrung, Methoden und Pädagogik – Jesus schafft das Wunder der Veränderung.

Mit dem vorliegenden Material beschreiben wir als Gemeindejugendwerk Deutschland, wie wir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen heute sehen: Wir nehmen Kinder und Jugendliche ernst, fangen bei ihren Bedürfnissen an und fragen sie, was sie denken und von Jesus wollen. Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, folgen Jesus und laden als Vorbilder andere dazu ein, ihm nachzufolgen. Wir gestalten die Arbeit so, dass Kinder und Jugendliche selbst Erfahrungen mit Jesus machen und heil werden. In diesem Sinne sind auch die fett gedruckten Sätze nach den Sinnabschnitten als zusammenfassende Thesen zu verstehen.

Es geht bei UP TO YOU um eine innere Haltung und nicht um eine äußere Form. Deshalb bieten wir auch mehr als nur ein Konzept oder ein Methodenbuch: Wer sich mit UP TO YOU befasst, findet zu einer positiven und erwartungsvollen Grundhaltung seiner Aufgabe gegenüber und wird in seinem Engagement in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen neu beflügelt. – It's up to you!

**IT'S UP  
TO YOU**

# Zusammenfassende Thesen zu UP TO YOU

---

## **UP TO YOU ist CHRISTUSZENTRIERT**

Wir wollen, dass Kinder, Jugendliche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Jesus Christus gemeinsam begegnen. Wir gestalten unsere Arbeit von ihm her und auf ihn hin. Er ist das Zentrum.

Kinder und Jugendliche wachsen in einer widersprüchlichen Wirklichkeit auf. Wir bemühen uns, ihnen vertrauenswürdig und mit Wertschätzung zu begegnen, damit ihr Vertrauen wachsen kann und sie ihre Begabungen entfalten können. Wir fördern ihr Verantwortungsbewusstsein und machen sie sowohl auf die Folgen von schuldhaftem Verhalten als auch auf die Chancen solidarischen Handelns aufmerksam.

Von Jesus Christus lernen wir, Kindern und Jugendlichen aufmerksam und urteilsfrei zu begegnen. Wir schauen sie an, hören ihnen zu und entwickeln im Gespräch mit ihnen eine Perspektive für gelingendes Leben.

Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen üben wir ein, mit den Augen anderer Menschen zu sehen. Wir wollen die Sorgen und Hoffnungen, die Nöte und Freuden von Menschen sowohl in unserem Umfeld als auch in fremden Kulturen verstehen. Wir fragen uns: Wie würden wir behandelt werden wollen, wenn wir in ihrer Haut steckten?

Im Leiden und Sterben Jesu Christi entdecken wir gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen, dass Leid und Unrecht uns nicht an unserem Glauben verzweifeln lassen. Gerade im Leid ist Gott gegenwärtig.

Wir zeigen Kindern und Jugendlichen durch unser Reden und dadurch, wie wir ihnen begegnen, dass Jesus Christus sie bedingungslos liebt und ihnen nahe ist. Wir laden sie ein, von Jesus Christus Vergebung zu empfangen, wenn sie Schuld mit sich tragen, und helfen ihnen, unangemessene Schuldgefühle abzulegen.

Wir tabuisieren den Tod in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nicht. Wir reden mit ihnen darüber und erzählen ihnen von unserer Hoffnung, dass Gottes Herrschaft mit Jesus Christus schon begonnen hat, über den Tod hinaus andauert und sich in der Zukunft vollendet.

Wir geben Kindern und Jugendlichen in unseren Aktionen, Festen und altersgemäßen Gottesdiensten die Gelegenheit, ein Stück von Gottes Herrschaft zu erleben.

Die Gemeinde ist für Kinder und Jugendliche eine Chance. In der Gemeinde wird Gottes Herrschaft für sie erfahrbar. Sie finden in ihr ein Umfeld, in dem sie in ihrer Persönlichkeit und ihrem Glauben an Jesus wachsen können. Das ist eine besondere Herausforderung für Gemeindemitglieder, dass sie ihren Glauben ehrlich leben und pflegen.

Als Zeugnis von Jesus Christus ist die Bibel wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Gemeinsam mit ihnen setzen wir uns auf kreative und vielfältige Weise mit biblischen Texten auseinander. Wir suchen in den Texten die Begegnung mit Jesus Christus. Die Beobachtungen und Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind uns besonders wichtig. Wir stellen sie nicht hinter die Gedanken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurück, sondern laden Kinder und Jugendliche ausdrücklich ein, eigene Gedanken mitzuteilen.

## UP TO YOU ist MENSCHENBEZOGEN

Jesus Christus ist Menschen individuell begegnet; darum begegnen auch wir Kindern und Jugendlichen individuell. In unserer Arbeit kommen Kinder und Jugendliche zur Sprache. Wir lernen sie kennen, wollen ihre Lebenswelt verstehen und entdecken ihr Potenzial.

Wir sehen in der Beziehung zwischen Gott und Mensch die Basis all dessen, was zwischenmenschliche Beziehungen ausmacht. Gott meint den ganzen Menschen; das wollen wir in unserer Beziehung zu ihm ausdrücken. Dass wir in Beziehung zu ihm treten können, ist nicht unser Verdienst, sondern sein Geschenk an uns.

Wir erkennen im Nächsten / in der Nächsten zuallererst Gottes Kreativität und Liebe. Deshalb wollen wir lernen, Spannungen und Unterschiede auszuhalten und die Chance zu sehen, die in ihnen verborgen ist. Menschen aller Kulturen, Milieus und Prägungen sind bei uns willkommen, ohne jede Vorbedingung.

Wir geben Erfahrungs- und Wissensvorsprung als dankbar entgegengenommenes Geschenk weiter, setzen sie nicht zu unserem Vorteil ein und missbrauchen sie nicht. Gemeinde ist aus unserer Sicht eine Gemeinschaft, die Altersgrenzen relativiert und im jeweiligen Lebensstadium eines Menschen den jeweils eigenen Wert erkennt und wertschätzt.

Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen wir Kinder, wie Jesus Christus es tut, und begegnen ihnen offen und liebevoll. In erster Linie haben wir Kinder nicht etwas zu lehren; sondern wir haben von ihnen zu lernen, Gottes Reich mit leeren Händen zu empfangen. Wir unterstützen Kinder darin, diese Haltung gegenüber Gott auf ihrem Weg zum Erwachsen-Sein zu bewahren.

Wir ermutigen Kinder, ihr Vertrauen in Gott zu bewahren, und unterstützen sie darin, einfache, oft menschenähnliche Vorstellungen von Gott, zu überwinden und durch symbolische Bilder zu ersetzen, die ihnen helfen, Gott mit den Geschehnissen in der Welt zusammen zu denken.

Christliche Gemeinde ist kinderfreundliche Gemeinde. Kinder sind herzlich willkommen. Sie dürfen das Leben der Gemeinde mitgestalten. Hier werden sie besonders geschützt. In der Wertschätzung, die Kinder in der Gemeinde erfahren, begegnet ihnen Jesus Christus, der Kinder zu sich einlädt.

Wir nehmen Jugendliche mit ihren kritischen Fragen an den Glauben ernst.

Wir geben Jugendlichen Zeit und Freiräume für ihre Glaubensentwicklung.

Wir trauen Jugendlichen zu, auf die Frage, was ihrem Leben Sinn gibt, eigene Antworten zu finden. Um sie darin zu unterstützen, sind wir mit ihnen im Dialog.

Wir gestalten Aktionen und Programme so, dass wir Kinder und Jugendliche und deren Lebenswelten kennen lernen.

Wir begleiten junge Menschen auf ihrer Suche nach Antworten auf ihre Glaubens- und Lebensfragen. Wir geben ihnen Hilfestellung, erzählen von unserem Glauben, hören zu, was sie zu sagen haben, und erwarten, dass wir gemeinsam auf diesem Weg Jesus Christus begegnen.

Christinnen und Christen sind von Jesus Christus in die Welt gesandt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Gemeinsam fragen wir danach, wozu Jesus Christus uns in unserem Kontext sendet. Wir helfen jungen Menschen dabei, ihr eigenes Profil mit Gaben, Vorlieben und Leidenschaften zu entdecken, das ihre individuelle Art, die Sendung zu leben, auszeichnet.

## UP TO YOU ist HANDLUNGSORIENTIERT

Wir vermitteln Kindern und Jugendlichen Erfahrungen aus erster Hand. Sie sollen zur selbständigen und handelnden Suche nach Gott angeregt werden und in ihrem eigenen Leben die Erfahrung machen, dass Gott real ist.

Unterschiedliche Inhalte machen verschiedene pädagogische Formen nötig. Immer aber ist es das Ziel, die Kinder und Jugendlichen selbst zu beteiligen und zu aktiven Gruppenmitgliedern zu machen, die begreifen, dass es ihre Gruppe ist und dass sie einen entscheidenden Einfluss auf die Arbeit haben.

Wir wollen Kinder und Jugendliche in die Arbeit einbeziehen. Sie erleben, dass ihre Erlebnisse und die Themen ihres Lebens und Glaubens vorkommen. Gott ist an ihnen am Werk und sie haben etwas beizutragen.

Wir wissen, dass Kinder und Jugendliche von Gott begabt sind. Darum bauen wir unsere Arbeit auf gabenorientierte und altersgemäße Beteiligung der Kinder und Jugendlichen.

Wir schaffen offene und geschützte Erfahrungsräume, in denen Kinder und Jugendliche ihre Erlebnisse mit Gott und der Welt einbringen und neue machen können. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten darin, deuten das Erlebte mit Kindern und Jugendlichen und ermöglichen so Erfahrungen.

Wir wollen Kindern und Jugendlichen das Evangelium Gottes mit seinem Zuspruch und Anspruch sagen. Zugleich kommen Kinder und Jugendliche selbst zu Wort, denn auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen sich Zuspruch und Anspruch sagen lassen.